

Ohne Salz durfte man nicht heimkehren. Freilich war das dafür bestimmte Säckchen mit Kartoffeln gefüllt worden. So blieben bloß die Zwischenräume übrig. Der Beutel wurde durch das Salz noch schwerer, und Türk mußte sich gefallen lassen, ihn gegen das Panzerhemd zu vertauschen und auf den Rücken zu nehmen. Am folgenden Tage sollte das angebrochene Butterfaß und ein größerer Salzvorrath geholt werden. Das war eine gute Gelegenheit, das zurückgelassene Panzerhemd fortzuschaffen. Der Vater rief zum Aufbruch. Der Zug, bepackt wie die Einzelnen waren, nahm sich sehr drollig aus. Besonders die Enten und Gänse, mit ihren Versuchen, sich zu befreien, gewährten ein lustiges Schauspiel. Sie bildeten auch die Kammermusici, die jeden Schritt mit Gackern und Schnattern begleiteten. Das Lachen über einen solchen Aufzug ließ den Druck der Bürden einigermassen vergessen. Erst zu Hause, als die Last am Boden lag, wurden Klagen angestimmt.

Das Wohlgefallen an dem Kartoffelgericht, das in dem Kochtopf kummte und dampfte, tilgte diese Erinnerungen. Die Mutter melkte das Vieh. Die schäumende Milch versprach, den Abendtisch zu verherrlichen. Die Knaben sprangen dienstfertig hin und her.

Der Vater setzte das Geflügel in Freiheit; damit es sie nicht mißbrauche, rupfte er ihm die größten und kräftigsten Schwungfedern aus.

Das Abendbrod vereinte die Familie, nachdem die Knaben statt eines Tuches grüne Blätter über den Tisch gebreitet hatten. Munter plauderte man über die Erlebnisse des Tages.

Kapitel III.

Die Schleife. — Verhängnißvoller Zug nach Zeltheim. — Gefährvolle Nacht auf Falkenhorsf. — Fahrt zum Brack. — Die Pinasse; die Petarde. — Der Klüchergarten zu Zeltheim. —

Auf dem Heimwege, der zum Theil den Strand entlang führte, hatte der Vater verschiedene Bauhölzer wahrgenommen. Daraus ließ sich wohl irgend ein Werkzeug anfertigen, um von Zeltheim das Butterfaß und andere nothwendige Dinge zu holen.

Es handelt sich nur darum, was für eins. Er versiel auf die Herrichtung einer Schleife, desjenigen Transportmittels, dessen die Völker in den Anfängen der Kultur sich bedienten, so oft ein größerer Gegenstand von einem Orte zum anderen geschafft werden sollte. Ihre bequemste Anwendung findet sie allerdings in solchen Gegenden, in denen Eis und Schnee den größten Theil des Jahres ausdauern. Durch zwei lange, unten glatt gearbeitete Hölzer, die einander parallel laufend, etwa